

# **Die nationalsozialistische Ideologie**

## von Michael Stapelberg und Franziska Aichinger

Die nationalistische Ideologie basierte auf Ideen des 19. Jahrhunderts, entwickelte sich aber auch als Reaktion auf die liberalen und parlamentarischen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts weiter. Ebenso spielte die Niederlage des Ersten Weltkrieges, die als nationale Schmach empfunden wurden, eine Rolle.

### **Ideengeschichtliche Wurzeln**

#### **Sozialdarwinismus**

Der Sozialdarwinismus war eine falsche Schlussfolgerung aus der Theorie von Charles Darwin über die Weiterentwicklung der Arten durch Anpassung. Die sozialdarwinistische Spekulation ging davon aus, dass sich die jeweils stärkere menschliche Rasse im Kampf durchsetzen würde.

Die «Minderwertigen» im eigenen Volk wurden unter dem Deckmantel der Medizin Zwangssterilisierung und Menschenversuchen unterzogen oder durch Euthanasie – ein fälschlich verwendeter Begriff – zum Tode verurteilt. Um die Kranken, die sich in familiärer Pflege befanden, auszulöschen, wurden die Hausärzte angewiesen, diese in psychiatrische Anstalten einzuweisen. Diese dienten nur als „Zwischenanstalten“, um Spuren zu verwischen.

Ein wichtiger Grund waren die sehr hohen wirtschaftlichen Einsparungen durch weniger Pflege. So wurde in Hessen zum Beispiel der tägliche Verpflegungssatz auf unter 40 Pfennig gesenkt, sodass viele Kranke verhungerten, bevor die eigentliche Euthanasie begann.

Außerdem brauchte man nach Kriegsausbruch 1939 den Platz in Lazaretträumen und das Personal zur Pflege der verwundeten Soldaten.

Die Euthanasie, deren Ausführung „T4“ (nach der Tiergartenstraße 4) genannt wurde, betraf sowohl Kinder als auch Erwachsene.

## **Rassismus / Rassenlehre**

Rassismus ist die Klassifizierung von Menschen anhand erblicher Merkmale (schlechtes/gutes Erbgut).

Im Nationalsozialismus wurde die Menschheit in drei Rassen eingeteilt:

**kulturstiftende Rasse (nordisch-arisch)** Die „Herrenrasse“. Hochwertige Menschen konnten nur aus dieser stammen. Ihre Aufgabe war es, diese Herrenrasse rein zu halten, sexueller Kontakt zwischen Angehörigen der hohen und minderwertigen Rasse sollte also verhindert werden.

**kulturtragende Rasse (asiatische und afrikanische zB)**

**kulturzersetzende Rasse (semitisch):** Hierzu wurden Juden, aber auch Sinti und Roma zugerechnet. Diesen wurde unterstellt, die „Herrenrasse zersetzen“ zu wollen, daher müssten sie zum Schutz der „Volksgemeinschaft“ vernichtet werden.

Der Rassismus in der NS-Ideologie beschränkte sich nicht nur auf Menschen, sondern auch auf die Kulturgüter der jeweiligen Rassen. So wurde zum Beispiel Jazz als „Negermusik“ betitelt und verworfen.

## **Arierkult / Elitedenken**

Houston Stewart Chamberlain versuchte die Arier zu einem höherwertigen Volk («germanische Herrenrasse») zu stilisieren. Der deutsche Nationalsozialismus wurde durch die angebliche Mission der arischen Rasse, alle nicht-arischen Völker auszulöschen, untermauert. Dies diene zum Schutz der arischen Rasse, damit diese durch die Vererbung «schädlicher Merkmale» nicht degeneriere.

Die Nationalsozialisten waren der Meinung, dass die Intelligenz eines Menschen in dessen Erbmaterial verankert sei. Diejenigen, die einen zu niedrigen IQ hatten (unter 50), galten als Schwachsinnig und sollten, damit sich ihr „schlechtes Erbmaterial“ nicht weiter verbreitet, sterilisiert werden. Somit blieben am Ende die Arier, die Elite zurück.

Die IQ-Tests und Untersuchungen waren sehr subjektiv, so wurde zum Beispiel ein schlechter Lebensstil (ungepflegte Kinder, ungespültes Geschirr in der Küche, etc) als Zeichen moralischer Schwachsinnigkeit gewertet.

Außerdem war die Rechtfertigung der nicht unbeträchtlichen Anzahl an debilen Schlägertypen und unter die Definition «Schwachsinnig» fallenden Parteimitgliedern der NSDAP recht ironisch: Hier argumentierten die Parteifunktionäre, dass das schlechte Bildungssystem daran schuld sei, und gutes Erbmaterial somit gar nicht zur Geltung kommen könnte.

## **Nationalismus**

Der Nationalismus basiert auf den Annahmen, dass sich die Menschheit von Natur aus in Völker aufteilt. Um die nationale Selbstverwirklichung zu erreichen, müssen sich die Menschen mit ihrer Nation identifizieren. Diese daraus erwachsende Loyalität steht über allen anderen Loyalitäten. Das Recht auf nationale Selbstbestimmung kommt daher, dass sich Nationen nur in ihren eigenen Staaten mit eigenen Regierungen voll entwickeln können. Aus diesen Grundsätzen folgt, dass die Quelle aller legitimen politischen Macht die Nation sei. Wenn die Staatsgewalt nicht nach dem Willen der Nation handele, verliert sie ihre Legitimität.

## **Volksgemeinschafts-Ideologie**

Die nationale Wiedergeburt des deutschen Volkes konnte laut den Nationalsozialisten nur gelingen, wenn die Gesellschaft nicht von Klassengegensätzen und Interessenkonflikten bestimmt würde. Daher sollte das ganze Volk – mit Ausnahme der Feinde – zu einem Ganzen verschmelzen. Der „Volkswille“ wurde dabei vom Führer diktiert, jeder Einzelne musste sich diesem unterwerfen («Führerprinzip»).

## **Antisemitismus**

Der Antijudaismus entstand bereits im Mittelalter aus wirtschaftlichen, religiösen und psychologischen Gründen. Im 19. Jahrhundert wurde er durch das verstärkte wirtschaftliche Konkurrenzdenken und die aufkommende Rassenlehre zum gefährlichen Antisemitismus, der in den Juden den „Untermenschen“ und „Schädling“ sah.

Nicht nur die Juden, sondern auch die Sinti und Roma waren von der Rassenideologie betroffen. Sie gelten als die «vergessenen Opfer», da sie nicht so stark im Bewusstsein verankert sind, wie die Juden. Sinti und Roma hätten normalerweise als Arier gelten müssen, da sie indogermanischer Abstammung sind. Aufgrund ihrer nomadischen Lebensweise wurden sie jedoch als „asozial“ und aufgrund ihrer zusätzlichen asiatischen Abstammung als „rassisch minderwertig“ bezeichnet.

Die Bezeichnung als „asozial“ stufte sie in die Gruppe derjenigen Menschen ein, die nichts für die Gesellschaft leisteten und damit ebenfalls verfolgt wurden. Diese begann 1933 mit einer Verhaftungswelle gegen Bettler. Auch Straßenprostituierte waren davon betroffen.

## **Imperialismus / Lebensraum-Ideologie / Blut-und-Boden-Ideologie**

Die angebliche Knappheit des deutschen Lebensraums sollte durch Siedlungsgebiete im Osten kompensiert werden.

„Wir sind überbevölkert und können uns auf der eigenen Grundlage nicht ernähren. Die endgültige Lösung liegt in einer Erweiterung des Lebensraumes bzw. der Rohstoff- und Ernährungsbasis unseres Volkes.“

Hitler sprach in seinem zweiten Buch darüber, die ansässige Bevölkerung der jeweiligen Gebiete zu „entfernen“ und den Grund und Boden so für das eigene Volk zu nutzen.

Die Blut-und-Boden-Ideologie besagte, dass durch die Abstammung („das Blut“) eine Rasse das Recht hat, sich auszudehnen (Boden in Besitz zu nehmen) und den Bestand des eigenen Volkes durch die Vernichtung fremder Völker zu sichern.

## **Umsetzung der Ideologie**

Die Ideologie beinhaltet keine Aussagen über ihre Umsetzung. Einerseits hatte dies eine gewisse Unkontrollierbarkeit und Desorganisation des nationalsozialistischen Staates zur Folge, andererseits verschaffte dies aber dem NS-Staat eine ungeheure, nicht kontrollier- und vorhersehbare Dynamik, die eigenen Grundsätze zu verlassen und in extremen Situationen eine noch verhängnisvollere radikalere Richtung einzuschlagen.

## **Quellen**

- <http://www.nationalsozialismus.at/>
- <http://de.wikipedia.org/> (Artikel: Euthanasie, Arier, Nationalsozialismus, Rassismus)
- Michael Burleigh, Die Zeit des Nationalsozialismus – Eine Gesamtdarstellung, S. Fischer Verlag GmbH, 1. Auflage, Frankfurt am Main 2000
- Wolfgang Benz, Geschichte des Dritten Reiches, Verlag C.H. Beck oHG, München 2000
- Cornelsen, Kursbuch Geschichte, Cornelsen Verlag, 1. Auflage, Berlin 2002